

POSUDEK BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Jméno a příjmení studenta: **David Fischböck**
Název bakalářské práce: **Die deutsche Minderheit in Tschechien und ihre
Thematisierung im Schulunterricht am Beispiel der Stadt
Český Krumlov**

Vedoucí bakalářské práce: **Mag. Robert Marchl**
Oponent bakalářské práce: **Dipl.-Päd. Dr. Thomas Pimingsdorfer**

I. Cíl práce a jeho naplnění:

- 1. Cíl práce byl stanoven a naplněn v souladu s tématem**
- Cíl práce byl naplněn s drobnými nedostatky
- Cíl práce byl adekvátní, ale jen částečně naplněn
- Stanovený cíl nebyl naplněn

II. Struktura práce:

- 1. Logická, jasná a přehledná**
- Přiměřená
- Uspokojivá
- Nevhodná

III. Práce s literaturou:

- 1. Výborná: zvoleny a použity vhodné prameny v patřičném rozsahu, přesná práce s citacemi, kritická analýza zdrojů**
- Velmi dobrá práce s adekvátními prameny v patřičném rozsahu
- Průměrná práce s literaturou
- Slabá, chybná nebo nedostačující

IV. Prezentace a interpretace dat:

- 1. Systematická, logická prezentace, originální a důsledná interpretace**
- Velmi dobrá prezentace dat, úspěšný pokus o jejich interpretaci
- Uspokojivá prezentace i interpretace dat
- Neodpovídající prezentace, nedostatečná analýza výsledků

V. Formální stránka:

- 1. Odpovídá všem stanoveným požadavkům**
- Obsahuje drobné formální chyby
- Nesplňuje některé zásadní požadavky
- Nesplňuje většinu stanovených požadavků

VI. Jazyková úroveň práce:

1. Výborná
2. Velmi dobrá
3. Dobrá
4. Podprůměrná

VII. Náročnost zpracování tématu:

1. Velmi vysoká
2. Vysoká
3. Střední
4. Nízká

VIII. Přínosy práce:

1. Originální zpracování a názory, předkládá nová zjištění
2. Práce je v daném oboru přínosná, ale neobsahuje originální a nová zjištění
3. Průměrné, omezené využití výsledků práce
4. Nedostatečné, práce nemá jasný přínos pro obor

Vyjádření vedoucího bakalářské práce:

David Fischböck wirft in seiner Bachelorarbeit ein Schlaglicht auf die Geschichte der deutschen Minderheit in Český Krumlov im 20. Jh. und auf deren Thematisierung im Schulunterricht am Beispiel des Gymnasiums der genannten Stadt.

Bereits in der Einleitung zu seiner Arbeit zeigt sich, dass der Student von einer klaren Vorstellung von dem wissenschaftlichen Zugang zur gegenständlichen Thematik und von der Durchführung der empirischen Erhebung geleitet wird. Dies vermag er mit großer Präzision und Klarheit zu umreißen.

Mit akribischer Gewissenhaftigkeit, Strukturiertheit und Sorgfalt erläutert er dann auch im theoretischen Teil die Genese der deutsch-tschechischen Beziehungen in Krummau entlang einer Zeitachse, die das Rückgrat dieser Arbeit bildet und die durch den Nationalismus bedingte Entfremdung zwischen Deutschen und Tschechen von einem „Miteinander“ zu einem „Gegeneinander“ eindrucksvoll darstellt. Die Leimruten der Weitschweifigkeit, die angesichts der Komplexität des Themas „die deutsche Minderheit in Tschechien und ihr Schicksal im 20.Jh.“ nahezu unentrinnbar ausgelegt erscheinen und ihres Opfers harren, auf das es sich in der Uferlosigkeit verfange und das rettende Gestade der Prägnanz und Brevität nicht erblicke, fechten David Fischböck nicht weiter an. Routiniert umschiffert er diese Fallstricke und bleibt einer detaillierten, jedoch stets auf Krummau bezogenen Schilderung der historischen Ereignisse verpflichtet. Dadurch gelingt ihm auf stupende Weise, am Mikrokosmos der Kleinstadt Český Krumlov die Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen in der gesamten ehem. Tschechoslowakei exemplarisch festzumachen. Man ist versucht, auf Hebbel zu rekurrieren und auszurufen: „Dies Krummau ist eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält“.

Des Weiteren muss die differenzierte Betrachtungsweise heikler politischer Themen sehr positiv hervorgehoben werden. Dies umso mehr, als David Fischböck selbst der deutschen Minderheit Tschechiens entstammt und ihm weniger Wohlgesonnene möglicherweise Befangenheit bzw. Subjektivität unterstellen könnten. Dafür gibt es aber nicht den geringsten Anhaltspunkt, im Gegenteil. Gerade auch die Auswahl der Quellen zeigt, wie sehr es dem Studenten um eine objektive Schilderung des Sachverhalts zu tun ist. Die Arbeit mit den Quellen (u.a. auch Primärquellen) legt ebenfalls beredtes Zeugnis von der Qualität des Textes ab; die Zitierweise ist grosso modo sehr gewissenhaft erfolgt.

Besonderes Lob gebührt David Fischböck zudem für die ausführliche Darlegung seines methodologischen Zuganges zu Beginn des praktischen Teils. Hier zeigt sich wieder die Präzision, mit der er auch bei der nachfolgenden Auswertung der empirischen Daten zu Werke geht. Insbesondere die explizite Formulierung dreier Forschungshypothesen, die der Student im Laufe der Analyse des empirischen Datensatzes zu verifizieren bzw. falsifizieren trachtet, zeugt von einem tiefen Verständnis wissenschaftlich korrekten Arbeitens und somit von der Reife des Studenten. Die Anzahl von 28 Gewährspersonen, die für die empirische Forschung herangezogen wurden, mag auf den ersten Blick gering erscheinen. Im Lichte dessen, dass es sich hier aber um eine Bachelorarbeit, keine Diplomarbeit handelt, ist die Zahl der ProbandInnen jedoch als ausreichend anzusehen. Dazu kommt, dass die Datenanalyse derart ausführlich erfolgt ist, dass das normale Ausmaß einer Bachelorarbeit ohnehin weit überschritten wurde.

Die mit äußerster Sorgfalt und profunder fachlicher Expertise durchgeführte Analyse und Präsentation der Forschungsergebnisse kann nur als vorbildlich und mustergültig bezeichnet werden. Der Student zieht logisch stringente Schlussfolgerungen aus seiner Datenauswertung; Ebenfalls logisch und schlüssig ist die Gliederung des Textes und der Gesamtaufbau der Arbeit.

In sprachlicher Hinsicht kann diese Bachelorarbeit mit Fug und Recht als überragend bezeichnet werden. David Fischböck zieht alle Register seiner muttersprachlichen und intellektuellen Kompetenz, wodurch es eine einzige Freude ist, seine Arbeit zu lesen.

Zu den wenigen Monenda gehört, dass die Einordnung der Persönlichkeiten Stifter und Schiele in das Kapitel „Krummau in den Jahren 1918-1938“ nicht ganz glücklich gewählt ist.

Wirklich überraschend erscheint hingegen vielmehr die Aussage des Kapitels 3.2. „Die Befreiung von Krummau“. Hier wird unter Referenz auf ein angebliches Dokument der tschechoslowakischen Armee von einem gewissen Milan Hes behauptet, die Stadt, der Bezirk und die Polizei von Český Krumlov seien am 24.5.1945 (!) noch in den Händen der Nazis gewesen. Weder in Wikipedia noch anderswo lässt sich ein Beleg dafür finden, dass Krummau 2 Wochen nach Kriegsende noch von den Nazis besetzt gewesen wäre, was auch äußerst unwahrscheinlich erscheint. Wikipedia spricht beispielsweise davon, dass Krummau am 8.5.1945 kampflos von den Amerikanern befreit wurde. Die Aussage der obzitierten Quelle wirft somit einige Fragen auf.

Dessen ungeachtet hat David Fischböck mit seiner Bachelorarbeit ein mehr als reifes Zeugnis wissenschaftlichen Arbeitens abgelegt. Seine Arbeit zeitigt äußerst wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse, genügt jeglichem intellektuellen Anspruch, ist fachlich von höchster Relevanz und leistet somit einen fruchtbaren Beitrag zur gegenständlichen Thematik.

Ich empfehle die Arbeit zur Annahme und schlage die Bewertung **ausgezeichnet (1)** vor.

Vzhledem k výše uvedenému hodnocení doporučuji práci k obhajobě a navrhuji hodnocení **výborně**.

Otázky k obhajobě:

1. Bitte überprüfen Sie die obgenannte Aussage (S. 22), wonach Krummau noch am 24.5.1945 in den Händen der Nazis gewesen sei und die tschechoslowakischen Organe die Herrschaft über die Stadt erst im Juni 45 übernommen hätten, auf ihre Stichhaltigkeit.

Podpis vedoucího bakalářské práce:



Datum: 17. 5. 2018